

Herren Karl Matzko, k. k. Bergverwalters-Adjuncten, Karl Kaczwinsky, k. k. Schichtmeister am Karlschacht, Andreas Furdzik, k. k. Schichtmeister am Ferdinandschacht, Emil Hermann, k. k. Schichtmeister am Christinaschacht, Franz Prekopp am Siglisberg; in Hodritsch den Herren Franz Platzer, k. k. Schichtmeister am Neu-Allerheiligenstollen, Eduard Wilhelmb, k. k. Schichtmeister am Hoferstollen, Adolph Zechenter, k. k. Schichtmeister am Neu-Antonistollen, Adolph v. Zareczky, k. k. Schichtmeister am Moderstollen, Rudolph Meinhold, Schichtmeister am Schöpferstollen, Franz Hanksz, Schichtmeister; in Eisenbach Herrn Schichtmeister Jakob Silniczky, ferner Herrn Ritter und Senator A. v. Frank in Debreczin, den Herren Oberbergrath Samuel v. Szakmáry und andern Freunde in Nagybánya und der Umgegend.

Nicht weniger förderlich und wichtig war die freundliche Aufnahme der von Herrn k. k. Bergrath Foetterle geführten Gesellschaft durch die Herren Bergverwalter Jos. Schroll in Fünfkirchen, Wilh. Klein und Schichtmeister Fr. Kleidorfer in Bersaska, Oberverwalter Bened. Roha und Ingenieure G. Heinzbach und Ferd. v. Lidl in Steierdorf, Oberverwalter Karl Müller, Hüttenmeister Ed. Meier und Joh. Bazant und Unter-Ingenieur Franz v. Lidl in Reschitza, Verwalter J. Pilder in Bogschan, und Bergingenieur Georg Marka in Moravitz, ferner Director K. Hartisch in Rappitz, Ober-Bergverwalter Jos. Reich in Brandeisl, Unter-Ingenieur Heinrich Tkany, Bergdirector Jos. Wala, Ingenieur K. Klasek und J. Rahn in Kladno, Bergverwalter Albin Castelli in Salesl, Bergdirector Alexander Hofmann in Prödlitz, Bergdirector Ferd. Schreiber in Wiklitz bei Karbitz, Ingenieur Ant. Larcher in Mariaschein, Bergmeister Aug. Busse, Ober-Berggeschworne Herm. Busse und Markscheider Ludwig Kröschel in Schwadowitz, Bergdirector Julius Rittler, Schichtmeister Joh. Karban, Adjunct Hugo Rittler in Rossitz und Bergmeister Joh. Fitz in Padochau.

Wir bringen hier all' diesen hochverehrten Gönnern und wohlwollenden Freunden unsern wärmsten Dank dar. Alles wird durch freundlichen Beistand erleichtert und gefördert. Wir dürfen uns in gleicher Weise auch des freundlichen Wohlwollens der verschiedenen, für Verbindung der Orte mit einander wirkenden Gesellschaften rühmen, welche uns namhaft durch freie oder doch ermässigte Fahrt, die Bewegung erleichterten, der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, der k. k. pr. österreichischen Staatsbahn in ihren verschiedenen Abtheilungen, der k. k. Südbahn, der k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dieser Einfluss ist sehr wichtig, um doch mit gleichen Beträgen Mehreres in's Werk zu richten, daher auch uns diese Unterstützung zu besten Danke verpflichtet.

Gegenwärtig sind sämmtliche hochgeehrte Mitglieder und Freunde aus ihren Sommeraufnahmsbezirken wieder zurückgekehrt. Eine neue Einberufung einer dritten Reihe von jüngeren k. k. Montanbeamten, als Fortsetzung aus den beiden früheren Perioden, ist gegenwärtiges Jahr nicht erfolgt.

Auch im Innern unserer nun rasch zunehmenden Sammlungen wurden vielfach Arbeiten eingeleitet und theilweise durchgeführt. Vier Doppelschränke in der Art, wie sie für die Aufstellung von Petrefacten bereits in der Reihe unserer Säle vorhanden sind, wurden neu angefertigt, und in dreien derselben ist die Aufstellung bereits ansehnlich vorgeschritten.

Zwei der Schränke werden von Herrn D. Stur bearbeitet, und es erhalten dieselben die Aufstellungen der wichtigsten fossilen Localfloren aus den Alpen

stratigraphisch geordnet, und zwar die Floren der Steinkohlenformation von der Stangalpe, Trias von Raibl, den Lunzer Schichten der Ostalpen;

Liäs, der Grossau vom Pechgraben;

Oolith von Rotzo; diese noch schwach vertreten;

Kreideformation, hauptsächlich die Vorkommen in der Neuen Welt;

Eocen vom Monte Promina;

Aelteres Neogen, von Sotzka, Parschlug;

Vordersdorf bei Eibiswald;

Cerithienschichten von Breitensee bei Wien;

Congerienschichten vom Arsenal.

Der dritte der Doppelschränke unter der gemeinschaftlichen Bearbeitung von den Herren k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer, D. Stur und Dr. G. Stache, dient zur Erweiterung der bisherigen Aufstellung der Petrefacten der Südalpen, welche bisher in zwei Doppelschränken untergebracht waren. Durch diese Erweiterung werden insbesondere ergänzt:

Aus der Kohlenformation: Bleiberg, wobei vorzüglich die neuen Suiten zur Einreihung kommen, welche wir Herrn F. Melling verdanken.

Aus der Trias: Raibl mit den neuen Aufsammlungen von Herrn D. Stur, der von Herrn Prof. S u e s s bearbeiteten *Acanthotheutis* u. s. w.

St. Cassian, dessen Fauna Herr C. G. Laube nach seiner neuen Bearbeitung selbst in der Aufstellung durchgeführt hatte.

Es ist hier wohl der Ort der wichtigen monographischen Arbeit mit einigen Worten zu gedenken, welche, in ihrer ersten Abtheilung bereits in dem 24. Bande der Druckschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien erschienen ist: „Die Fauna der Schichten von St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias. Bearbeitet zunächst nach den Materialien der k. k. geologischen Reichsanstalt von Gustav C. Laube. I. Abtheilung. Spongitarier, Corallen, Echiniden und Crinoiden. Mit zehn Tafeln. Vorgelegt in der Sitzung am 13. October 1864“.

Wir sind dem hochverehrten Herrn Verfasser für diese schöne Arbeit zu dem verbindlichsten Danke verpflichtet. Bei den fortwährenden Aufsammlungen häuft sich das Material unseres Museums allmählig weit über die Grenzen hinaus, in welchen es uns möglich wäre, selbst die vollständige Bearbeitung durchzuführen, namentlich was die paläontologische Abtheilung betrifft, und die Fauna einzelner Fundstätten, welche noch überdies die Ausführung von Tafeln erfordern, wofür auch unsere umschriebene Dotation nicht ausreicht. Um so mehr freuen wir uns diese Aufgaben durch hochgeehrte Freunde gelöst zu sehen, wie hier die Fauna von St. Cassian, so wichtig in der Beurtheilung des Baues unserer Alpen, durch Herrn Dr. Laube. Aber nicht blos unsere Vorräthe hatten, so wie die erste Veranlassung, auch die Grundlage zur Bearbeitung geboten, sondern der hochverdiente Verfasser dehnte seine Arbeit auch auf das Material des k. k. Hof-Mineraliencabinetes aus, und es ist billig hervorzuheben, dass Herr Director Hörnes es war, welcher zuerst das Wünschenswerthe dieser neuen Bearbeitung der St. Cassianer Petrefacten gegenüber Herrn Dr. Laube hervorhob. Auch was in München vorhanden ist, hat letzterer genau verglichen in dem königlichen Museum, welches die frühere Sammlung des Grafen v. Münster besitzt, unter der Leitung von Herrn Dr. A. Oppel, dem früheren Meister in der Paläontologie unseres betriebsamen Laube, und in der reichen Privatsammlung unseres hochverehrten Gönners und Freundes, Herrn Hofrathes Dr. Heinrich v. Fischer. So wurde das reiche Material gesichtet und verglichen, und dessen erste umfassendere Uebersicht in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am

12. Juli 1864 mitgetheilt (Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt 1864, XIV. Band, Seite 402); so besitzen wir nun die Erste Abtheilung der Fauna, und sehen mit grosser Erwartung der zweiten entgegen, welche den Anneliden, Brachiopoden, Bivalven, Gasteropoden und Cephalopoden bestimmt ist.

Ferner erhalten in dieser Abtheilung nun verschiedene einzelne Localfaunen ihren Platz, welche früher aus Mangel an Raum theils nur durch eine geringere Stückzahl vertreten waren oder ganz fehlten.

Einer ganz ähnlichen Erweiterung der Aufstellung der Petrefacten ist der vierte der besagten Doppelschränke gewidmet, und es werden darin vorzüglich die in den localisirten Aufnahmen in den nordöstlichen Alpen zahlreich gewonnenen Stücke ihre Eintheilung finden, ferner die nach der ursprünglichen Aufstellung aufgesammelten Stücke aus Nordtirol, endlich die Gosau-Bivalven nach der neuen Bearbeitung des Herrn Prof. Dr. K. Zittel.

Ein wahrhafter Glanzpunkt ist die neue Aufstellung der Bivalven des Wiener Beckens, von Herrn Director Dr. M. Hörnes selbst besorgt. Sie füllt acht Fensterbreiten des einen Petrefacten-Doppelschranks und umfasst 428 Nummern.

Herr D. Stur hatte einstweilen auch die Localflora von Häring unter Glas in vier Fensterbreiten der Aufsatz-Wandschränke aufgestellt in 278 Nummern, und zu diesen noch als Ergänzung 20 Schubladen.

Ferner sind auch noch die Localfloren von Fünfkirchen und von Steierdorf in der Aufstellung begriffen.

Die Arbeiten in unserem chemischen Laboratorium nahmen unter der Leitung von Herrn Karl Ritter v. Hauer ihren gewohnten Fortgang, entsprechend den fortwährend sich wiederholenden und neu darstellenden Bedürfnissen für Kenntniss des Gehaltes von Erzen und Gesteinen, der Qualität der Kohlen, von Bodenarten, von Mineralwässern. Eine vorzügliche Stelle nimmt die fortwährend bearbeitete Frage der Verhältnisse unserer Salinen ein, worüber namentlich unser drittes, am 30. September ausgegebenes Heft des Jahrbuches von Herrn v. Hauer den wichtigen Bericht „der Salinenbetrieb in den Sudwerken zu Hallein und Hall in chemischer Beziehung“ enthält, der sich unmittelbar an die früheren im 14. Bande des Jahrbuches über die Salinen in Oberösterreich und Steiermark anschliesst.

Auch das chemische Laboratorium war freundlichen freiwilligen Theilnehmern an unseren Arbeiten geöffnet, so in letzter Zeit Herr Ludwig Kuschel, Herr Gustav Edlen v. Hayek, Assistenten am k. k. polytechnischen Institute, Herrn k. k. Oberlieutenant Joseph Schöffel. So eben war Herr Dr. Erwin Freiherr v. Sommaruga eingetreten.

Hier darf ich aber namentlich auch nicht versäumen, der Arbeiten unseres hochverehrten und hochverdienten Freundes k. k. Bergrathes Adolph Patera zu gedenken.

Im verflossenen Jahre war das hüttenmännisch-chemische Laboratorium in den früher schon unter dem Ministerium Thinnfeld in gleicher Weise benützten Räumen neu eingerichtet worden. Damals hatte Herr k. k. Bergrath Patera seine Vorbereitungen zur fabrikmässigen Darstellung der Uransalze durchgeführt, welche er später in Joachimsthal mit so grossem Erfolge für das k. k. Aerar im Grossen einrichtete und überwachte. In gleicher Weise die Gewinnung des Silbers im nassen Wege, welche von ihm gleichfalls nebst der Gewinnung von Nickel, Kobalt, Wismuth ebendasselbst zu grossem Vortheil und mit dem Beifall aller Sachverständigen im Grossen eingerichtet worden ist. Auch in dem abgelaufenen Jahre wurde hier Manches vorbereitet, und namentlich war auch ein eingehenderes Studium der Schmelzverhältnisse der Schemnitzer und Nagybanyaer Schmelz-